

Opium

„Nichts riecht so wenig dumm wie Opium. Vielleicht noch etwa der Zirkus und ein Hafen“¹, erklärte Pablo Picasso einmal einem Freund. In dieser Zeit aber sank der Opiummissbrauch wieder und kurze Zeit später wurde der Missbrauch von Opium in Deutschland unter Strafe gestellt.

Bevor Opium illegal wurde, vergingen Jahre der regelrechten Volkssucht, welche vor 8000 begann. In Mesopotamien wurde Opium auch „Pflanze der Freude“ genannt und in Griechenland stand Opium sogar für mehrere Gottheiten. Mit dem Aufstieg des Christentums wurde Opium dann aber das erste Mal als Volksdroge anerkannt und verboten, fand dann aber schnell wieder Aufnahme in die europäische Medizin. Aus Opium wurde später sogar ein Allheilmittel gemacht, welches man Laudanum nannte.

Von der Medizin zur Droge entwickelte sich Opium spätestens im China der Neuzeit. Da Tabakwaren schwerer zu bekommen waren begann man Tabak mit Opium zu strecken², damit erschuf man ein opiumsüchtiges China. Wie zu erwarten schossen Opiumhöhlen, in denen Süchtige sich bis in die Ohnmacht rauchten, in die Lüfte und sofort nutzten Mächte aus dem Westen die gestiegene Nachfrage aus um Geld zu verdienen.



Dies fing an mit einem Aussenhandelsdefizit³, welches England im Handel mit Indien hatte. In den indischen Kolonien wurde zum Beispiel Tee angebaut. Die Engländer hatten jedoch das Problem, dass sie in Indien nichts verkaufen konnten. Sie gingen also mit leeren Händen dorthin und kamen mit viel Tee zurück.

¹ http://www.focus.de/wissen/mensch/geschichte/tid-16538/opium-geschichte-einer-droge_aid_461673.html; 9.2.17

² strecken = mit anderen Stoffen vermischen um Geld zu sparen

³ wenn in einem bestimmten Zeitrahmen die Wareneinfuhr teurer wird als die Warenausfuhr.

So kamen ein paar intelligente Geschäftsleute auf die Idee in Indien Felder mit der Mohnpflanze anzubauen um in England Tee und in China Opium zu verkaufen.

So entstand der Dreieckshandel. Als Opium vom Kaiser Daoguang verboten wurde, fuhren die englischen Schiffe an die chinesische Küste und gaben ihre in Kisten verpackten Opiumladungen an kleinere Händler weiter. Diese schmuggelten es ins Landesinnere und riskierten für den guten Lohn den sie dafür erhielten sogar ihr Leben.

Viele Beamte, unter anderem auch Lin Zexu, wurden nach China geschickt um Opiumkisten zu vernichten und somit dem illegalen Handel entgegen zu wirken. Dies kostete den Engländern viel Geld, was Ihnen überhaupt nicht gefiel.

Queen Victoria sandte eine Flotte moderner Dampfschiffe nach China um zu kämpfen. Die chinesische Marine war den Engländern so unterlegen, dass der Kaiser später so gut wie gezwungen war einen Vertrag zu unterschreiben. In diesem Vertrag wurde den Engländern die Öffnung einiger Häfen sowie der freie Handel mit Opium garantiert. Ausserdem musste China ihnen viel Geld als Entschädigung des Verlustes zahlen. Der zweite Opiumkrieg lief eigentlich genau gleich ab, wieder war China England unterlegen und wieder gab es einen unfairen Vertrag.



Mit der Zeit verlor der Opiumhandel seine Wichtigkeit, da China anfang es selbst anzubauen und die Engländer nicht mehr so abhängig davon waren. 1917 wurden die letzten Opiumkisten verbrannt, trotzdem baute China es weiterhin selbst an. Damit endete die lange Zeit in der Opium so viel Schaden anrichtete langsam.